



Wie geht es im Hauptsemester weiter?

14:00-15:30

BILDUNGSLAND
Hessen



Gleich
geht
es
los

1. What's next? (Termine + Wahlen)
2. den UB-Terminkalender nutzen
3. Reflexion im Portfolio dokumentieren
4. Hospitationen auswerten
5. Bewertungskriterien reflektieren
6. Doppelsteckung vorbereiten
7. Buchpreis für BNE-Engagement
8. Ihre Fragen und Anliegen



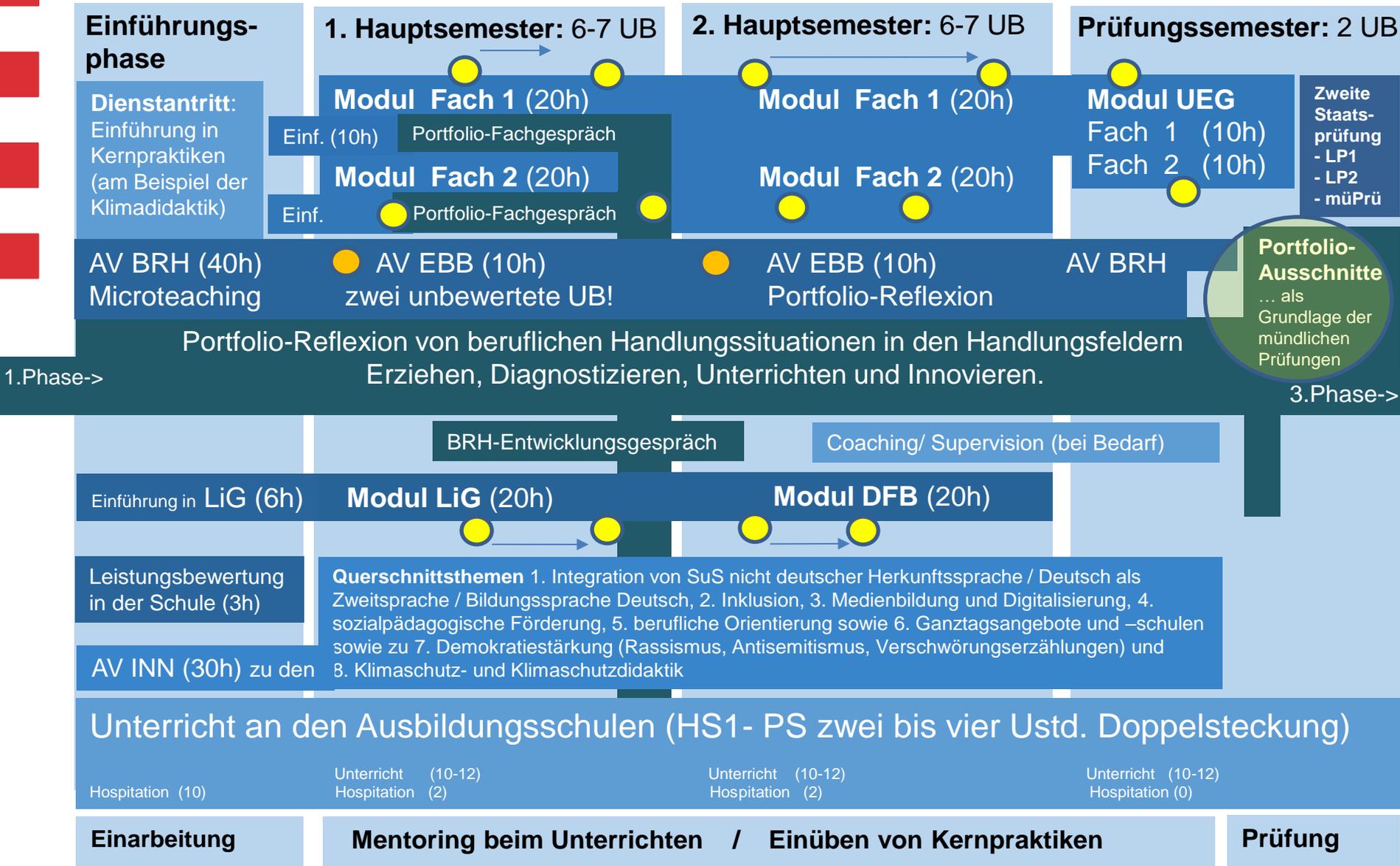
Termine und Wahlen

1. **Mittwoch, 21.01.2026:** Seminarratssitzung (Anliegen? Kontaktieren Sie die LiV im SR oder die LiV-Sprecherinnen Frau Bonn und Frau Senz)
2. **Sonntag, 01.02.2026:** Beginn des neuen Semesters mit neuem Faktor 4,3.
3. **Donnerstag, 26.02.2026, 14:30 Uhr:** LiV-VV, Wahl zum Seminarrat, LiV-Sprecherinnen / -sprecher, Klimarat, ggf. Personalrat.
4. **Montag, 04.05.2026, 09:00-11:00 Uhr:** Tag 2 des Dienstantritts. Impulsvortrag, Prof. Dr. Thomas Heimer, von 09/2020-08/2025 Mitglied des Expertenrats für Klimafragen der Bundesregierung. Zur Erinnerung: Der Expertenrat überwacht die Einhaltung des deutschen Klimaschutzgesetzes. Sie sind alle herzlich eingeladen. Anmeldung per Mail.
5. **Mittwoch, 10.06.2026, 14:00-17:30 Uhr:** VINN-Klimadidaktik-Workshop (zum 6.Mal): Thema noch offen. Sie sind alle herzlich eingeladen teilzunehmen und für die Teilnahme an Ihren Schulen zu werben.
6. **Pflichtveranstaltungen** für das HS1 sind der Diversität-Theater-Workshop sowie VINN-Sprachsensibler Fachunterricht.
7. **Zeitdruck UB-Termine:** Termine vor den O.Ferien sind wg. erhöhtem Zeitdruck (Arbeitszeitverdichtung + kurzes Hj.) unbedingt in der 1. Seminarsitzung zu vereinbaren, bei Versäumnis müssen Termine von AUS festgelegt werden

Studienseminar für Gymnasien Bad Vilbel

Strukturmodell der Ausbildung

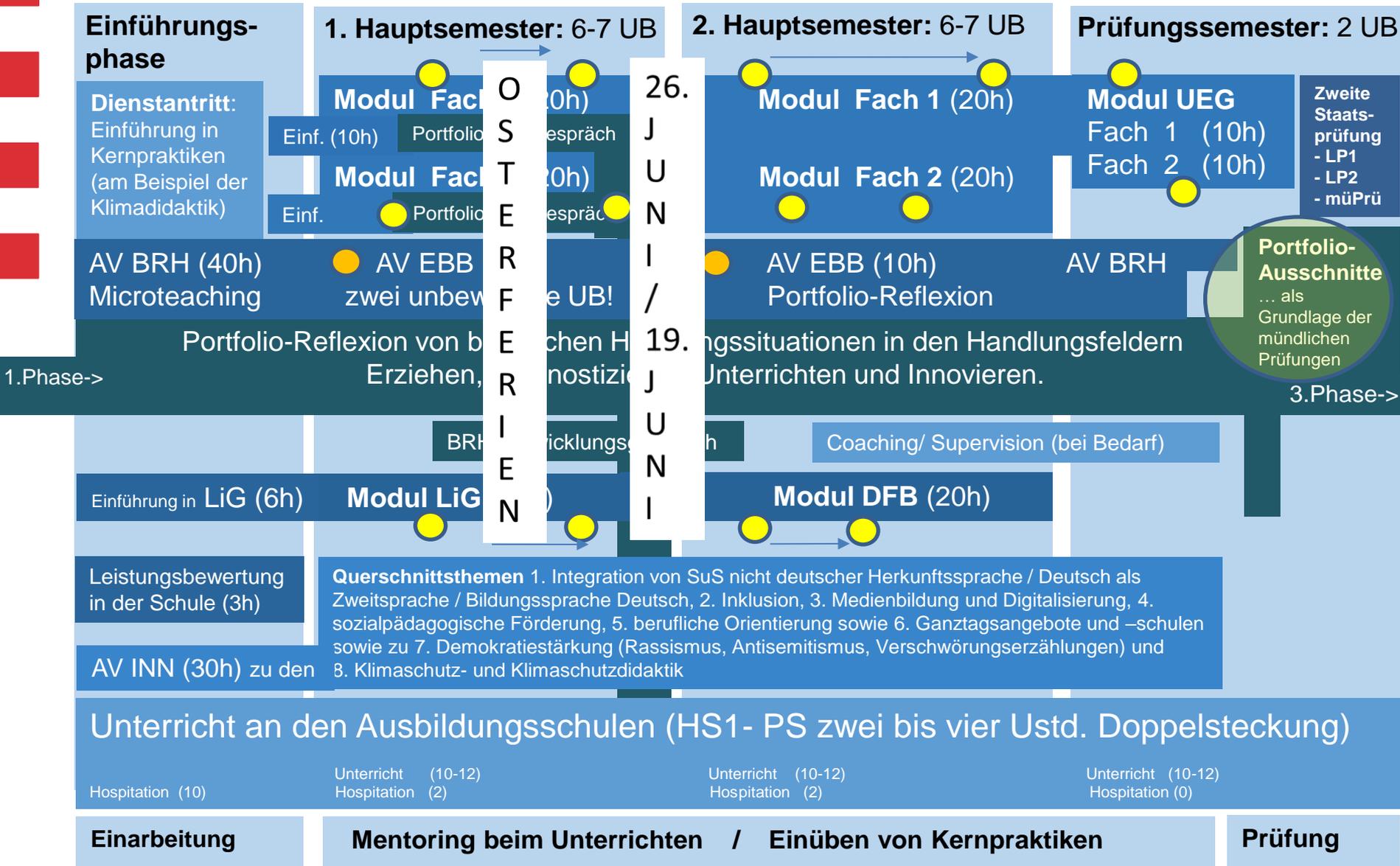
mind. 4 Wochen
 max. 2x koppeln



Studienseminar für Gymnasien Bad Vilbel

Strukturmodell der Ausbildung

 →  mind. 4 Wochen
 —  max. 2x koppeln



Hessische Lehrkräfteakademie

Studienseminar für Gymnasien Bad Vilbel

HESSEN



UB-Terminkalender (Jan Staudinger)



Portfolioreflexion (i.V. für C.Ruppert) 1. Formalia, 2. Inhaltliches

Was wissen Sie über die
Portfolioreflexion als Teil
Ihres Vorbereitungsdienstes?

Portfolioreflexion (i.V. für C.Ruppert) 1. Formalia, 2. Inhaltliches





Portfolioreflexion (i.V. für C.Ruppert) 1. Formalia, 2. Inhaltliches

Hessische Lehrkräfteakademie
Studienseminar für Gymnasien Bad Vilbel

- Seminarinternes Ausbildungscurriculum
- Hinweise für die Unterrichtsplanung und das Schreiben von Unterrichtsentwürfen



S.13 ff.

BILDUNGSLAND
Hessen



Einstellung zum 1. November 2025



Portfolioreflexion

Sie führen ein digitales Portfolio, das aus zwei Bereichen besteht: In **Sammlung 1** notieren Sie die Fragestellungen, die sich aus Ihren Unterrichtsbesuchen ergeben.



Suche nach Personen



1. Dokumentation meiner Reflexionen zu allen UB und zum BRH-Entwicklungsgespräch

von Achim Schröder (14348901)

Meine Reflexion nach UB Nr.1 im Fach ... (UB in Modul Fach / LLG)

Meine Reflexion nach UB Nr.2 im Fach ... (UB in Modul Fach / LLG)

Meine Reflexion nach UB Nr.3 im Fach ... (UB in Modul Fach / LLG)

Meine Reflexion nach UB Nr.4 im Fach ... (UB in Modul Fach / LLG)

Meine Reflexion nach UB Nr.5 im Fach ... (UB in Modul Fach / LLG)

Meine Reflexion zum BRH-Entwicklungsgespräch (Ende HS1)

Meine Reflexion nach UB Nr.6 im Fach ... (UB in Modul Fach / DFB)



Portfolioreflexion

Sie führen ein digitales Portfolio, das aus zwei Bereichen besteht:
In **Sammlung 1** notieren Sie die Fragestellungen, die sich aus Ihren
Unterrichtsbesuchen ergeben.



Suche nach Personen



1. Dokumentation meiner Reflexionen zu allen UB und zum BRH-
Entwicklungsgespräch

von Achim Schröder (14348901)

Meine Reflexion nach UB Nr.1 im Fach ... (UB in Modul Fach / LLG)

3. Pädagogische Fragestellungen (ggf. mit Ausblick auf Kernpraktiken)

In der UB-Nachbesprechung ergaben sich für mich die folgenden **pädagogischen Fragestellungen** für die Weiterarbeit (an **Kernpraktiken**):

- Wie kann ich meine Arbeitsaufträge klarer strukturieren/besser formulieren? (Kernpraktik: Lernaktivität anleiten)
- Wie kann ich die Stundenfrage als roten Faden hinsichtlich der Ziel-/Prozesstransparenz in meinen Unterricht implementieren? (Kernpraktik: Lernwege und Erwartungen transparent machen)



Portfolioreflexion

Sie führen ein digitales Portfolio, das aus zwei Bereichen besteht:
In **Sammlung 2** reflektieren Sie ausgewählte Fragestellungen.



Suche nach Personen



In meiner 9. Klasse im Fach Chemie herrscht in manchen Phasen keine lernförderliche Lernatmosphäre: Ich beobachte, dass viele Kinder unruhig und unaufmerksam sind, Konflikte untereinander haben, sich auch während der Stunde streiten. Bei der Beobachtung verschiedener Lernenden während der störungsanfälligen Phasen sind mir besonders Peter und Petra aufgefallen. Den beiden gelingt es in der Vorbereitung der Experimente zumeist nicht, die Arbeitsaufträge zur Lösung der am Stundenbeginn entwickelten Problemfrage zeiteffizient zu bearbeiten. Zudem beachten sie häufig die Sicherheitsvorschriften nicht, die ihnen eigentlich bekannt sind. Ohne dass ich sie explizit mehrfach auffordere, ziehen sie z.B. keine Schutzbrillen an:





4-Ebenen einer Portfolioreflexion

Ebene I: Identifikation einer beruflichen Handlungssituation

Welches mir wichtige Problem in einer Handlungssituation will ich reflektieren, um es durch den Aufbau von wirkungsvollen Praktiken lösen zu können?

Pädag.Fragestellung: Wie führe ich Klassengespräche zur Auswertung von Ergebnissen?

Ebene II: Erarbeitung einer Lösungsstrategie

Welche Qualitätskriterien liegen aus der Fachliteratur vor?

Welche Hinweise geben Kolleg/innen, Mentor/innen und Ausbilder/innen?

Ebene III: Analyse der Lösungsstrategie

Was beobachte ich und was melden mir andere zurück, während ich die Strategie umsetze?

Ebene IV: Reflexion von Erprobung und Aneignung der Praktik

Welche zentralen und unverzichtbaren Elemente einer wirkungsvollen Lösungsstrategie, z.B. eine Kernpraktik, beherrsche ich nun besser?

Beginnen Sie früh mit dem Sammeln von Belegen, die zeigen, wie Ihre Schülerinnen und Schüler lernen.



Sammlung 3 = zwei freigeschaltete PA für die mündliche Prüfung

Aspekt	Die Lehrkraft im VD ...
die Komplexität der Problemdarstellung	... gibt konkrete Beispiele aus dem Unterricht ... analysiert die Situation theoriegeleitet
der sachliche Gehalt der Ausführungen	... richtet Ziele des Handelns auf Qualitätsver- besserung aus ... berücksichtigt fachdidaktische Prinzipien
die Folgerichtigkeit der Gedankenführung	... analysiert Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern
die Eigenständigkeit des Urteils	... bewertet Erfahrungen, Theorien und Modelle
die Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das eigene Handeln als Lehrkraft	... reflektiert den Prozess der eigenen Professionalisierung (Stärken / Schwächen) in Hinblick auf die Wirksamkeit des eigenen Handelns für die SuS ... identifiziert Entwicklungspotenziale für die weitere Professionalisierung



Gefragt wird u.a. nach „Belegen“, „Beispielen“, „Theorie“, „Fachdidaktik“, „Lernprozessen“, „Bewertungen“, „Entwicklungspotenzial“ ...



Portfolio-Ausschnitte

... als
Grundlage der
mündlichen
Prüfungen

Portfolioreflexion: Fristen

In Sammlung 2 reflektieren Sie über berufliche Handlungssituationen:

Sie machen sich mit der Reflexion komplexer beruflicher Handlungssituationen vertraut

Vor der letzten BRH-Sitzung der Einführungsphase

Sie ...

- lesen die **Leitfragen zu den vier Ebenen** und ein exemplarisches Portfolio, z.B. das zur Unterrichtsstörung im Chemieunterricht.
- tragen in Ihrem **privaten E-Portfolio** Überlegungen zu den für Sie besonders relevanten Situationen ein.
- schalten diese für Ihren **BRH-Ausbildenden** frei.
- holen sich zu diesen Situationen in der nächsten **BRH-Sitzung** Feedback, z.B. in einem Gruppengespräch.

In Sammlung 1 reflektieren Sie über Ihre UB:

Eine Woche nach dem 1. Fach-UB des HS1

Aus der UB-Nachbesprechung des 1. Fach-UB haben sich Überlegungen (Reflexionen, pädagogische Fragestellungen, Zielvereinbarungen) ergeben, die im „UB-Dokumentationspapier“ festgehalten sind und an denen es sich lohnt, weiterzuarbeiten. Woran genau Sie weiterarbeiten wollen, tragen Sie im Rückblick auf den UB in **Sammlung 1** ein und schalten diese allen Ihren Auszubildenden des Semesters frei. In Seminarsitzungen und im nächsten UB können wir Sie nun gezielt unterstützen. Zu allen UB verfahren Sie ebenso.

Mentoring/Portfolio

Portfolioausschnitt zur Orientierung (2000 Wörter, 4 Bilddokumente = ca. 8 S. Word)



Portfolio-Ausschnitte

... als Grundlage der mündlichen Prüfungen

Portfolioreflexion: Fristen

<p>Im HS 1 bis 1. Oktober / 1. April (Ordnungsfrist), bis spätestens zur 3. BRH-Sitzung</p>		<p>Bis Ende HS1: 31. Juli / 31. Januar</p>		<p>Sie vertiefen die Reflexionen auf der Ebene 2 und 3</p>	
<p>Sie unterrichten und haben u.a. in ihren ersten UB mehrere für Sie relevante Situationen erlebt. Sie beginnen nun, diese vertiefend zu reflektieren. Sie haben eine Situation ausgewählt, schriftlich beschrieben¹⁵, Ihrer Sammlung 2 hinzugefügt und allen an der Ausbildung Beteiligten freigeschaltet.</p>		<p>Sie haben Fach-UB im HS1 absolviert und die Freischaltungen der Sammlungen 1 und 2 aktualisiert. Und Sie haben Ihre Erfahrungen in zwei unterschiedlichen Handlungssituationen in Portfolio-Fach-Gesprächen mit Ihren beiden Fach-Ausbildenden reflektiert. In diesen Gesprächen haben Sie Ihre Reflexionen im Dialog vertieft, um zwei „pädagogische Fragestellungen mit fachdidaktischen Anteilen“ auszuschärfen, die dann im HS2 auf Ebene 2 weiter bearbeitet werden.</p>		<p>Bis Ende des HS2: 31. Januar / 31. Juli</p>	
<p>Begleitung in BRH und ...</p>		<p>... im Fach</p>		<p>Sie haben die Reflexion nun im HS2 auf Ebene 2 und 3 vertieft.</p>	
<p>Ihre BRH-Ausbildenden begleiten Sie bei der Reflexion zu Ihren Einträgen in Mahara auf Ihren Wunsch durch Gespräche in BRH-Seminarsitzungen.</p> <p>In der Übergangsphase zwischen dem Ende des HS1 und der Mitte des HS2 führen Sie zudem ein Portfolioentwicklungsgespräch.</p>		<p>Sie entscheiden, wann Sie sich bis zum Ende des HS1 in einem Portfolio-Fachgespräch mit Ihren Fachausbildenden zur Ausschärfung Ihrer pädagogischen Fragestellungen ein Feedback holen möchten.</p>		<p>Sie vertiefen Ihre Reflexion auf Ebene 4 und erstellen Ihre Portfoliopäsentation</p>	
		<p>➔</p>		<p>Im PS spätestens zwei Wochen vor dem Examen</p>	
		<p>Die Portfolio-Fach-Gespräche müssen wegen der Kürzung des LiV-Faktors ab 01.02.2026 im Zeitrahmen der Modulsitzungen geführt werden. Dort stellen Sie Ihre „berufliche Handlungssituation“ vor und erhalten ein Feedback der AUS (und ggf. auch von anderen LiV).</p>			

Portfolioreflexion: 2. Inhaltliches

**Portfolio-
Ausschnitte**

... als
Grundlage der
mündlichen
Prüfungen



Portfolio – komplexe berufliche Handlungssituation – Kernpraktiken

Grundlegend im pädagogischen Vorbereitungsdienst ist:

- Sie als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bearbeiten **komplexe berufliche Handlungssituationen** und entwickeln im Zuge dessen Ihre Reflexions- und Handlungskompetenz kontinuierlich weiter.¹
- Bei der Bearbeitung der BHS sind **Kernpraktiken** hilfreich.²
- Mit Hilfe des **Portfolios** organisieren und dokumentieren Sie Ihren Entwicklungsprozess.³



1. Was unterscheidet eine BHS von einer Kernpraktik?

Eine Handlungssituation (BHS) ist eine Situation, die Ihnen im Unterricht als *Herausforderung* begegnet. Kernpraktiken sind erlernbare Strategien, die Ihnen bei der kompetenten *Bewältigung* der Handlungssituation helfen können.

Kurz (und stark vereinfacht) gesagt :

Die BHS ist „das Problem“, und die Kernpraktik kann „die Lösung“ sein.

?

!

2. Wie formuliere ich eine BHS?

Lehrkräfte sollen nicht „irgendwie unterrichten“, sondern Unterricht so gestalten, dass Schülerinnen und Schüler tatsächlich Lernfortschritte erzielen.

- Damit ist ein expliziter **Qualitätsanspruch** verbunden. Unterrichtsqualität lässt sich damit zentral über die Basisdimensionen **kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und effiziente Klassenführung** beschreiben. Ein entsprechender Qualitätsanspruch gilt auch für die **BHS**: Sie soll fachlich und pädagogisch kompetent bewältigt werden. Dieser Anspruch sollte sich idealerweise bereits in der Formulierung der jeweiligen Situation widerspiegeln.

2. Wie formuliere ich eine BHS?

Beispiele⁶:

Die Herausforderung in meinem Unterricht ist, ...	Die komplexe BHS mit <u>Qualitätsanspruch</u> lautet (als Frage formuliert):	Eine Kernpraktik, die bei der Bewältigung der BHS helfen kann:
dass ich die Beiträge der Lernenden (noch) nicht aufgreifen und weiterführen kann.	Wie führe ich in meiner E-Phase ein <u>fachlich angemessenes</u> Unterrichtsgespräch <u>auf Englisch</u> ?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vertiefende Klassengespräche führen ○ ...
dass viele Lernenden in der Gruppenarbeit in Biologie nicht mitmachen.	Wie kann ich der Gruppenarbeit die <u>Unterrichtszeit effizient nutzen</u> ?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperation (und Selbständigkeit) fördern ○ Lernzeit effizient nutzen ○ ...

Quellen:

- 1 Hessische Lehrkräfteakademie. (2022). Kerncurriculum für den pädagogischen Vorbereitungsdienst.
- 2 Studienseminar für Gymnasien in Bad Vilbel. (2024). Übersicht Kernpraktiken mit Teilpraktiken.
- 3 Hessisches Kultusministerium. (2023). Ausbildungsveranstaltung Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen (VBRH): Handreichung.
- 4 Ruppert, C. (i.V.). CoPraS – Kernpraktiken für das Studienseminar.
- 5 Fraefel, U. (2022). Mittels Kernpraktiken zu professionellem Unterrichten. Journal für LehrerInnenbildung, 22(3), 16–29.
- 6 Ruppert, C. (i.V.). Mit Hilfe von Kernpraktiken zentrale Handlungssituationen bewältigen.



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Damit Sie die Hospitationen optimal nutzen können, ist wichtig:

Vor der
Hospitation:

Während der
Hospitation:

Nach der
Hospitation:



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Vor der
Hospitation:

Während der
Hospitation:

Nach der
Hospitation:



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Vor der Hospitation: mit Blick auf die Übersicht über KP Schärfung des beobachtenden Blicks: „Ich achte heute u.a. auf die Kernpraktiken „...“ und „...“

Während der Hospitation:

Nach der Hospitation:



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Vor der Hospitation: mit Blick auf die Übersicht über KP Schärfung des beobachtenden Blicks: „Ich achte heute u.a. auf die Kernpraktiken „...“ und „...“

Während der Hospitation: Schriftliche Dokumentation der Wirkung von Impulsen / Vorauswahl von lohnenswerten U-Sequenzen

Nach der Hospitation:



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

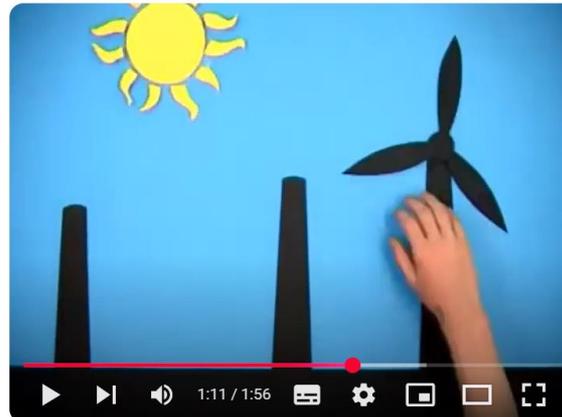
Vor der Hospitation: mit Blick auf die Übersicht über KP Schärfung des beobachtenden Blicks: „Ich achte heute u.a. auf die Kernpraktiken „...“ und „...“

Während der Hospitation: Schriftliche Dokumentation der Wirkung von Impulsen / Vorauswahl von lohnenswerten U-Sequenzen

Nach der Hospitation:

1. Auswahl eines Impulses/ einer U-Sequenz
2. Analyse der Wirkung
3. Übung 1: Formulierung eines besseren Impulses (mit Blick auf Teilpraktiken)
4. Übung 2: Simulation des Impulses in einer Lerngruppe oder mit KI

Sie erinnern sich sicher an die Übung „Hospitation in einem Gespräch über den Film ‚Ihr habt es in der Hand‘“:



⁷ „Ihr habt es in der Hand“ (D 2012, M.Daenschel), Quelle:
<https://vimeo.com/44933957>



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Tag 2 Dienstantritt:

Vor der Hospitation: mit Blick auf die Übersicht über KP Schärfung des beobachtenden Blicks: „Ich achte heute u.a. auf die Kernpraktiken „...“ und „...“

„Gespräch zum Einstieg in die Thematik“

Während der Hospitation: Schriftliche Dokumentation der Wirkung von Impulsen / Vorauswahl von lohnenswerten U-Sequenzen

L: erstmal beschreiben
S: Hab gesehen, dass da ganz viel schwarz war

Nach der Hospitation:

1. Auswahl eines Impulses/ einer U-Sequenz
2. Analyse der Wirkung
3. **Übung 1: Formulierung eines besseren Impulses (mit Blick auf Teilpraktiken)**
4. Übung 2: Simulation des Impulses in einer Lerngruppe oder mit KI

L: „erstmal beschreiben“
Wirkung: Das Lernen wird ausgebremst, ein „**echtes Gespräch**“ verhindert.



Der Film sagt zu Klimaschutz „Ihr habt es in der Hand!“ Was meint ihr?



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Bsp.: Eine eingereichte Dokumentation

Vor der

Hospitation: „von Anfang an starke Störungen“-> KP „Störung präventiv

Während der

Hospitation: I: „...Ukulele. Achtet auf die Akkorde an der Tafel: Welchen Griff braucht ihr für C-Dur?“

Nach der

Hospitation:

Die Wirkung des Impulses blieb insgesamt schwach, da die Störungen zu diesem Zeitpunkt bereits sehr weit verbreitet waren: Einige Schülerinnen und Schüler folgten der Aufforderung und versuchten, den Griff zu kontrollieren. Ein großer Teil blieb jedoch laut, redete weiter durcheinander oder wandte sich gar nicht der Ukulele zu.

Eine stärkere Fokussierung der Aufmerksamkeit wäre durch einen vorbereitenden Impuls denkbar, z. B.: „**Bevor wir anfangen, prüfen wir: Alle sitzen, alle Ukulelen sind richtig gehalten, niemand spricht. Erst wenn Ruhe ist, starten wir gemeinsam.**“

Dieser Impuls setzt eine klare Verhaltensnorm vor Beginn der musikalischen Tätigkeit und schafft Erwartungstransparenz.



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Für eine Fach-veröffentlichung benötige ich Daten aus einer anonymen Abfrage:

- A. In den Unterrichtshospitationen formuliere ich mit der erfahrenen Lehrperson, in deren Unterricht ich hospitiere, vorab einen Beobachtungsauftrag.
- B. Meine Beobachtungen dokumentiere ich schriftlich, so, dass ich die Wirkung von Impulsen und die Qualität der Ausführung von Kernpraktiken später gut nachvollziehen kann.
- C. Ich nehme mir Zeit, meine Beobachtungen auszuwerten.
- D. Meine Beobachtungen aus Unterrichtshospitationen bei erfahrenen Lehrpersonen kann ich in einem kollegialen Gespräch offen besprechen und mich so weiter professionalisieren.
- E. Ich nutze KI, um Unterricht zu simulieren, so dass ich die Wirkung von U-Impulsen beobachten kann.



**Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)
... und Qualitätskriterien verstehen (= Ihre neue Aufgabe im HS1 !)**

Vor der Hospitation: mit Blick auf die Übersicht über KP Schärfung des beobachtenden Blicks: „Ich achte heute u.a. auf die Kernpraktiken „...“ und „...“

Während der Hospitation: Schriftliche Dokumentation der Wirkung von Impulsen / Vorauswahl von lohnenswerten U-Sequenzen

Nach der Hospitation:

1. Auswahl eines Impulses/ einer U-Sequenz
2. Analyse der Wirkung
3. Übung 1: Formulierung eines besseren Impulses (mit Blick auf Teilpraktiken)
4. Übung 2: Simulation des Impulses in einer Lerngruppe oder mit KI
5. Übung 3: die Sequenz „bewerten“



Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

... und Qualitätskriterien verstehen

Tag 2 Dienstantritt:

Vor der Hospitation: mit Blick auf die Übersicht über KP Schärfung des beobachtenden Blicks: „Ich achte heute u.a. auf die Kernpraktiken „...“ und „...“

„Gespräch zum Einstieg in die Thematik“

Während der Hospitation: Schriftliche Dokumentation der Wirkung von Impulsen / Vorauswahl von lohnenswerten U-Sequenzen

L: erstmal beschreiben
S: Hab gesehen, dass da ganz viel schwarz war

Nach der Hospitation:

1. Auswahl eines Impulses/ einer U-Sequenz
2. Analyse der Wirkung
3. Übung 1: Formulierung eines besseren Impulses (mit Blick auf Teilpraktiken)
4. Übung 2: Simulation des Impulses in einer Lerngruppe oder mit KI
5. Übung 3: die Sequenz „bewerten“

L: „erstmal beschreiben“
Wirkung: Das Lernen wird ausgebremst, ein echtes Gespräch verhindert.



Der Film sagt zu Klimaschutz „Ihr habt es in der Hand!“ Was meint ihr?

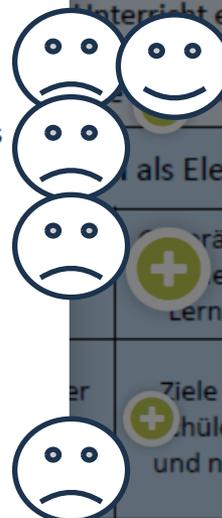


Hospitationen auswerten / Kernpraktiken vertiefen (in den HS 2 USt./Woche)

Tag 2 Dienstantritt:

Die Lehrperson ...

- initiiert ein "echtes Gespräch" durch einen geeigneten Einstiegsimpuls (ggf. auch materialgestützt),
- ermöglicht den Lernenden ein "echtes Gespräch" auf breiter Basis, auf den Impuls zu reagieren, und fragt nach Begründungen, Präzisierungen usw.
- moderiert das Gespräch durch steuernde Impulse, die je nach Lernkontext die Lernenden dazu animieren, ihr Vorverständnis zu äußern, an Vorwissen anzuknüpfen, auf Beiträge anderer Lernender einzugehen, das Gespräch zusammenzufassen oder Fragen zu stellen und sich somit auf das Thema einzulassen,
- fokussiert das Gespräch auf das Fragliche an der Sache.



KP = „Gespräch zum Einstieg in die Thematik“

L: erstmal nur beschreiben
S: Hab gesehen, dass da ganz viel schwarz war

L: „erstmal beschreiben“
Wirkung: Das Lernen wird ausgebremst, ein echtes Gespräch verhindert.



Der Film sagt zu Klimaschutz „Ihr habt es in der Hand!“ Was meint ihr?

- Hospitation:
2. Analyse der Wirkung
 3. Übung 1: Formulierung eines besseren Impulses (mit Blick auf Teilpraktiken)
 4. Übung 2: Simulation des Impulses in einer Lerngruppe oder mit KI
 5. Übung 3: die Sequenz „bewerten“

Doppelsteckung vorbereiten



Start

Über das Seminar

Aktuelles-Termine

1.Tag bis Prüfung

Fortbildungen

Ausschreibungen

Feedback am StS

Bibliotheksliste

Demokratie stärken

Klimadidaktik

Raumplan

Kernpraktiken

Mentoring/Portfolio



**#HESSEN
BLEIBT
BESONNEN**





Doppelsteckung vorbereiten

Hier finden Sie Materialien, die Sie im Mentoring unterstützen

Doppelsteckung: "Leitfaden für Vorgespräche über Gelingensbedingungen" (01.05.2025)

Kernpraktiken: Empfehlungen für Mentorinnen und Mentoren (08/2024)

Kernpraktiken: "Übersicht über K. in den Handlungsfeldern" (2022) + Link zu Teilpraktik

Unterrichtsentwurf: die Formatvorlage zum Schreiben von Entwürfen (2022)

Portfolioausschnitt zur Orientierung (2000 Wörter, 4 Bilddokumente = ca. 8 S. Word)

Wer hat das Vorbereitungspapier bereits verwendet und kann kurz vom Gespräch mit der Lehrkraft berichten?



Hessische Lehrkräfteakademie

Studienseminar für Gymnasien Bad Vilbel

Doppelsteckung LiV und Mentorinnen / Mentoren: Gesprächsleitfaden über Gelingensst

Gesprächsleitfaden über die Realisierung von Gelingensbedingungen

„Lehramtsanwärter:innen berichten ..., wie wichtig es ihnen ist, dass Unterricht

- einer verlässlichen Struktur folgend nachbesprochen wird,
- Positives zuerst hervorgehoben wird,
- Gesprächsanteile gleichberechtigt verteilt sind und
- Schwerpunkte gesetzt werden (Kress & Sossalle 2009, 33).“

z.n. SEMINAR – Lehrerbildung und Schule, 4/2022, 48.

Erfahrungen zeigen, dass kann, dass diese in einen Aus diesem Grund schlag sprach“ das Arbeitsbündr und sich die verabredeter



„Lehramtsanwärter:innen berichten...“, wie wichtig es ihnen ist, dass Unterricht ¶

- → einer verlässlichen Struktur folgend nachbesprochen wird, ¶
- → Positives zuerst hervorgehoben wird, ¶
- → Gesprächsanteile gleichberechtigt verteilt sind und ¶
- → Schwerpunkte gesetzt werden (Kress & Sossalla 2009, 33).“ ¶

z. n. SEMINAR — Lehrerbildung und Schule, 4/2022, 48. ¶

Erfahrungen zeigen, dass eine Vorbesprechung vor Beginn der Zusammenarbeit dazu beitragen kann, dass diese in einem hohen Maß lernwirksam ist. ¶

Aus diesem Grund schlagen wir Ihnen vor, vor Beginn der Doppelsteckung in einem „Auftaktgespräch“ das Arbeitsbündnis zu klären. Dazu orientieren Sie sich bitte an den flankierenden Fragen und notieren Sie sich die verabredeten Aspekte in Stichworten. ¶

6. Input „Gelingensbedingungen der Doppelsteckung“

Der „Gesprächsleitfaden“ (LiV+AUS des PR) formuliert u.a. die folgenden Gelingensbedingungen:

1. Arbeitsprozesse werden explizit besprochen
2. LiV informieren Mentorin / Mentor über Modulanforderungen und Kernpraktiken
3. Die (digitale) Übersicht über Kernpraktiken wird beim Feedback genutzt (siehe „Empfehlungen für Mentoring“)

7. Info, Abfrage (Mentimeter Teil 1) und Austausch zu Doppelsteckung

1. Organisation

Wie kann möglich werden, dass nicht nur die Impulse der Lehrkraft, sondern auch die Lernstrategien und Lernprodukte der Schülerinnen und Schüler gemeinsam reflektiert werden können?¹

Wie kann dafür gesorgt werden, dass die Mentorin / der Mentor die Leistungsanforderungen kennt, die an die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gerichtet werden, damit diese den Schwerpunkt der Gespräche über den Unterricht bilden?²

Gibt es Möglichkeiten, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst auch in wenigen und zuvor vereinbarten Phasen unbeobachtet unterrichten kann?

Haben der Mentor oder die Mentorin auch eine bewertende Funktion, d.h. gehen ihre/seine Berichte in das Schulleitungsgutachten ein?

Ist es möglich, dass die Mentorin und der Mentor an allen Unterrichtsbesuchen teilnimmt?³



7. Info, Abfrage (Mentimeter Teil 1) und Austausch zu Doppelsteckung

2. Inhaltlicher Austausch	N
Wie können wir der Lerngruppe deutlich machen, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst den Unterricht in Eigenverantwortung gestaltet? ⁴	
Wie kann möglich werden, dass auch die Übersicht über Kernpraktiken als Beobachtungsfokus genutzt wird?	
Wie kann ermöglicht werden, dass punktuelle auch einmal etwas, z.B. eine Kernpraktik von der/dem Mentor/in vorgeführt werden kann, obwohl Teamteaching in der Doppelsteckung nicht vorgesehen ist?	



7. Info, Abfrage (Mentimeter Teil 1) und Austausch zu Doppelsteckung



3. Kommunikation

Wie kann das Sprechen über Unterricht in gleichberechtigt und dialogisch geschehen?

Wie kann **Positives** gestärkt werden z.B. indem es im Feedback zuerst hervorgehoben wird?

Wie kann es gelingen, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst einer verlässlichen Struktur folgend ein Feedback bekommt? (z.B. während des Unterrichts in Gruppenarbeitsphasen, in einer gemeinsamen Freistunde, vor dem Unterricht, nach dem Unterricht)

Wie kann verhindert werden, dass sich die doppelt gesteckten Stunden wie „Mini-UB“ anfühlen?

Studienseminar für Gymnasien Bad Vilbel
Kernpraktiken in der Doppelsteckung: Empfehlungen für Mentorinnen und Mentoren

An Kernpraktiken in pädagogischen Fragestellungen anknüpfen

Nutzen Sie die Kernpraktiken in den „**pädagogischen Fragestellungen**“ der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus den UB.

- **Fragen Sie:** „Warum diese Kernpraktik?“
- **Rücken Sie die SuS ins Zentrum :** „Welche Wirkung soll sie auf die Lernenden haben?“
- **Bitte Sie um Beobachtungsaufträge:** „Worauf soll ich achten?“
- **Geben Sie Feedback:** „Ich habe bei der KP beobachtet, dass ...“
- **Entwickeln (oder zeigen) Sie Alternativen:** „Mit welchen „Teilpraktiken“* könnte die KP wirksamer ausgeführt werden?“

* vgl. die digitale Übersicht über Kernpraktiken

- ... und stellen Sie die kollegiale Beratung (nicht die Bewertung) der LiV ins Zentrum.

Für unterrichtspraktisches Engagement zu einem SDG verleihen wir am Tage der Zeugnisfeier Buchpreise.

Teilen Sie uns vor Ihrer Zeugnisfeier mit, was Sie gemacht und erreicht haben.



Fragen?

Anliegen?